

Empfehlungen zu kumulativen Dissertationen in der Sportwissenschaft

Beschluss der Präsidiumssitzung vom 28. November 2013 i. d. F. vom 26. November 2019

Fast alle der für sportwissenschaftliche Institute maßgeblichen Promotionsordnungen ermöglichen inzwischen neben der klassischen Monographie die Einreichung einer sogenannten kumulativen oder publikationsbasierten Dissertation. Dabei handelt es sich um die Zusammenstellung mehrerer in Fachzeitschriften publizierter Artikel zu einem gemeinsamen Forschungsthema.

Das dvs-Präsidium begrüßt grundsätzlich die Vielfalt an Dissertationsformen, hält es aber für unangemessen, alleine aufgrund der Form bestimmte Dissertationen für „höherwertiger“ zu halten als andere. Die Auswahl der Dissertationsform sollte jeweils aus inhaltlichen bzw. gegenstandsangemessenen Gründen erfolgen.

Bezüglich der genauen Anforderungen an die Art und den Umfang von kumulativen Dissertationen enthalten die meisten Promotionsordnungen, welche die rechtlich verbindlichen Vorgaben enthalten, mittlerweile zwar Hinweise auf die zu erwartenden Leistungen, nichtsdestotrotz hält es das dvs-Präsidium weiterhin für notwendig, zur Orientierung folgende Eckpunkte zu empfehlen:

- Eine kumulative Dissertation sollte aus mindestens drei thematisch zusammenhängenden Arbeiten in anerkannten und für die eigene Forschung einschlägigen Publikationsorganen mit Peer-Review System bestehen.
- Die Arbeiten sollten bereits erschienen oder zumindest angenommen („in press“) sein.
- Mindestens zwei der Arbeiten sollten in Erstautorschaft verfasst sein. Bei den weiteren Arbeiten muss im Falle von Autorenteam der Doktorand/die Doktorandin einen bedeutenden Anteil geleistet haben – bei jeder Publikation mit Autorenteam ist der eigene Beitrag genau zu spezifizieren.
- Mindestens eine Publikation sollte in englischer Sprache verfasst sein.
- Die eingereichte Dissertation sollte einen Mantelteil enthalten, in dem das eigene Forschungsprogramm sowie der innere Zusammenhang der verfassten Arbeiten deutlich erkennbar werden.
- Es wird dringend empfohlen, dass zu Beginn der Promotion Betreuende und Promovierende die Erwartungen bzw. Kriterien bezüglich einer kumulativen Dissertation schriftlich festhalten. Eine solche Vereinbarung sollte jedoch die Möglichkeit der Änderung der Dissertationsform (d. h. Monographie oder publikationsbasiert) nicht ausschließen.